

werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

Teilnahmegebühr: 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Zielgruppe: Die Bayerische Landesärztekammer bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzterordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinme-

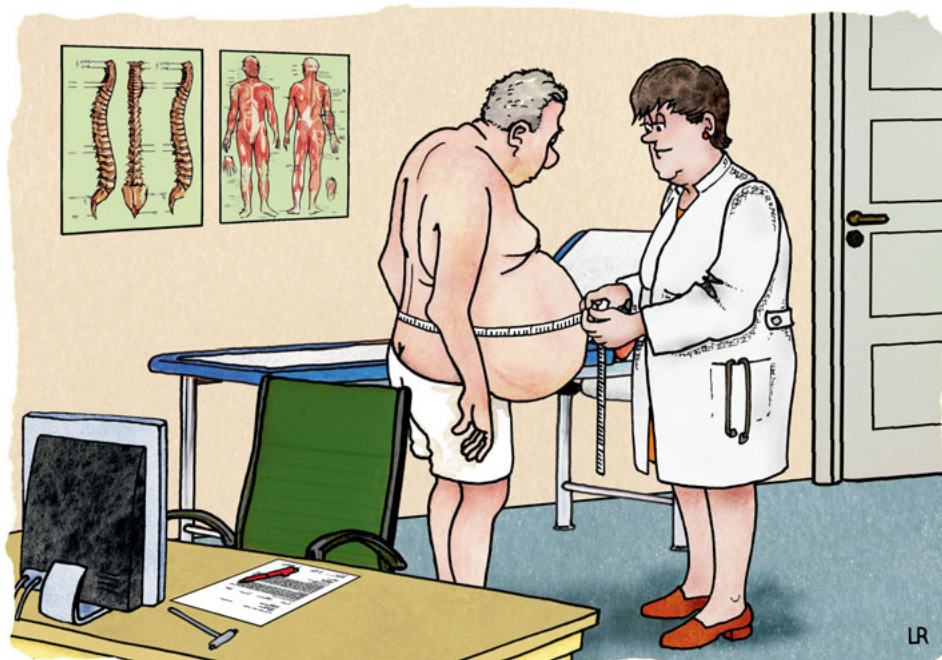
dizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung – Ernährungsmedizinische Probleme in der Praxis.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminar-dauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

Globale Epidemie

Am anderen Ende der Skala der Unterernährung ist Übergewicht heute eines der größten Probleme der öffentlichen Gesundheit. Weltweit hat der Anteil der Erwachsenen mit einem Body-Mass-Index (BMI) über 25 kg/m² und mehr von 28,8 Prozent auf 36,9 Prozent bei den Männern und von 29,8 Prozent auf 38 Prozent bei den Frauen im Zeitraum von 1980 bis 2013 zugenommen, ist dem „Bulletin of the World Health Organisation“ (WHO, Bd. 93, Seite 446, 2015) zu entnehmen.

Es berichtet von einer neuen Studie, die ergab, dass sowohl das Körpergewicht als auch die Nahrungsmittelversorgung der Menschen in 56 (81 Prozent) der untersuchten Länder zwischen 1971 und 2010 erhöht waren. In 45 Ländern (65 Prozent), meist einkommensstarke Länder, war die Nahrungsmittelenergieversorgung ungewöhnlich hoch. Einige der Länder in der Studie hatten einen viel größeren Anstieg der Nahrungsmittelenergieversorgung zu verzeichnen, als die durchschnittliche Gewichtszunahme der Bevölkerung auswies. Dies deutet darauf hin, so die Forscher, dass eine zunehmende Menge an Nahrung verschwendet wird. Weltweit stieg und steigt die Kalorienzufuhr – besonders durch Fertigprodukte, so der Bericht weiter. Die Länder müssen untersuchen, wie ihre Lebensmittelversorgung funktioniert, das heißt Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie, Handel, aber auch Gesundheitswesen und Bildungssystem.

Das bedeutet dringenden Handlungsbedarf für Regierungen und Lebensmittelindustrie, um die globale Epidemie einzudämmen, insbesondere mit Blick auf die Zukunft. Das bedeutet Einschränkung der Vermarktung ungesunder Lebensmittel, Kennzeichnung und Vorgaben auf der Verpackung und günstigere Preise für gesunde Lebensmittel sowie gesünderes Essen in Schulen und anderen Kantinen

meint der

MediKuss